



Zum „kritischen Stadtspaziergang“ begrüßte Eberhard Pfeleiderer (mit Mikrofon) von der Arbeitsgruppe nachhaltige Innenstadtgestaltung etwa 25 Teilnehmer.

Foto: Scheschonka

Kritischer Blick auf die City

Arbeitsgruppe für nachhaltige Innenstadtgestaltung deckt Schwachstellen – Man sieht auch Potenzial

Von **Torsten Melchers**

MITTE. Eberhard Pfeleiderer stand mit dem Mikrofon auf dem Kirchplatz und rief den Zuhörern zu: „Schauen Sie sich mal um: Hier ist alles versiegelt.“ Gut 25 Personen nahmen am „kritischen Innenstadtspaziergang“ teil, und „zu wenig Grün“ war einer der Kritikpunkte, die an den einzelnen Stationen angesprochen wurden. Es ging auch um Familienfreundlichkeit und Fahrradparkplätze. Thematisch drehte sich vieles ums Columbus-Center.

Eingeladen hatte die Arbeitsgruppe nachhaltige Innenstadtgestaltung. Der Rundgang war eine Art inoffizielle Eröffnung des Zukunfts-Camps Innenstadt, das Oberbürgermeister Melf Grantz heute Abend eröffnet. Unter dem Titel „Innenstadt neu denken“

kehr freigegeben werden“) ebenso wie um das große Ganze. Stephanie Klotz etwa erinnerte daran, dass die Bundesrepublik die 17 Nachhaltigkeitsziele unterschrieben hat, die von „Keine Armut“ bis zu „nachhaltigen Städten“ reichen.

rum wie Bremerhaven sollte solche Produkte anbieten, damit die Leute die nicht in Bremen, Oldenburg oder im Internet kaufen müssen.“ Hertrampf: „Wir müssen etwas Besonderes schaffen“.

Nicht nur Shopping

Besonders trist war es eine Station später, als der Spaziergang durch jene Teile des Columbus-Centers führte, in denen viele Läden leer stehen. Hertrampf brachte hierzu die Idee einer vorübergehenden Nutzung ein: „Das muss nicht unbedingt was zum Shoppen sein“, die Innenstadt müsse auch durch andere Ange-

bote belebt werden.

Dafür habe zum Beispiel lange das Passage-Kino gestanden, das nun auch geschlossen sei. Mehrere Bürger, die sich bei dem Rundgang zu Worte meldeten, bedauerten auch den Auszug des städtischen Bürgerbüros. Das habe auch nach der Schließung des Saturn-Markts für Frequenz gesorgt. Generell sehen die Mitglieder des Arbeitskreises gute Chancen, aus dem Hanse Carré mit seinen verschiedenen Stockwerken ein interkulturelles Zentrum zu machen, zu einem Ort der Begegnungen mit Kinderspielplatz und einem Haus der Kulturen. (skw)

mer. Der Spaziergang sollte der Vorbereitung dienen:

„Je mehr man weiß, desto mehr kann man sich einbringen.“ Pfeilerer und seinen Mitstreitern geht es um konkrete Ideen („Die Fußgängerzone muss für den Radver-

Jochen Hertrampf, Teilnehmer des Spaziergangs, über die Nutzung des leeren Karstadt-Gebäudes

ist sicher, dass es von Lebensmitteln bis Kleidung eine Nachfrage gibt für hohe Qualität, für regionale Produktion und für fair gehandelte Ware. „Ein Oberzent-

schwebt eine „Markthalle der Nachhaltigkeit“ vor. Er

alle Bürger. „Die Innenstadt neu denken“ lautet die selbstgestellte Aufgabe. Organisiert wird das Ganze von der Agentur Urbanista.

› Jeden Tag zwischen 10 und 20 Uhr findet eine **„offene Werkstatt“** statt. Dazu gibt es am Freitag zwei Workshops zu den Themen Jugend

heute um 18 Uhr durch Oberbürgermeister Melf Grantz. Den Auftaktvortrag hält anschließend der Investor Alexis Angelis, der in Oldenburg das viel beachtete alternative Kaufhaus Core ins Leben gerufen hat. Er spricht über die Belebung von Innenstädten in Zeiten des Strukturwandels.